



GÁBOR ZÁBORSZKY
KOMPONIERTE SPONTANEITÄT

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
GÁBOR ZÁBORSZKY: KOMPONIERTE SPONTANEITÄT
DENGLER UND DENGLER Galerie für Schöne Künste, Stuttgart
28. Februar 2009 bis 25. April 2009
www.denglerunddengler.de

Herausgegeben von DENGLER UND DENGLER Galerie für Schöne Künste
Text: Steffen Dengler

Lektorat: Bettina de Boer, Judit Trombitás

Titelbild: Egy majdnem felszabadult gesztus (Eine nahezu freie Geste), 2008,
Kunstharz, Schlagmetall, Papier, 100 x 80

Rückseite: Detail aus Kat. 11.

© 2009 für diese Publikation bei DENGLER UND DENGLER Galerie für Schöne
Künste, Stuttgart

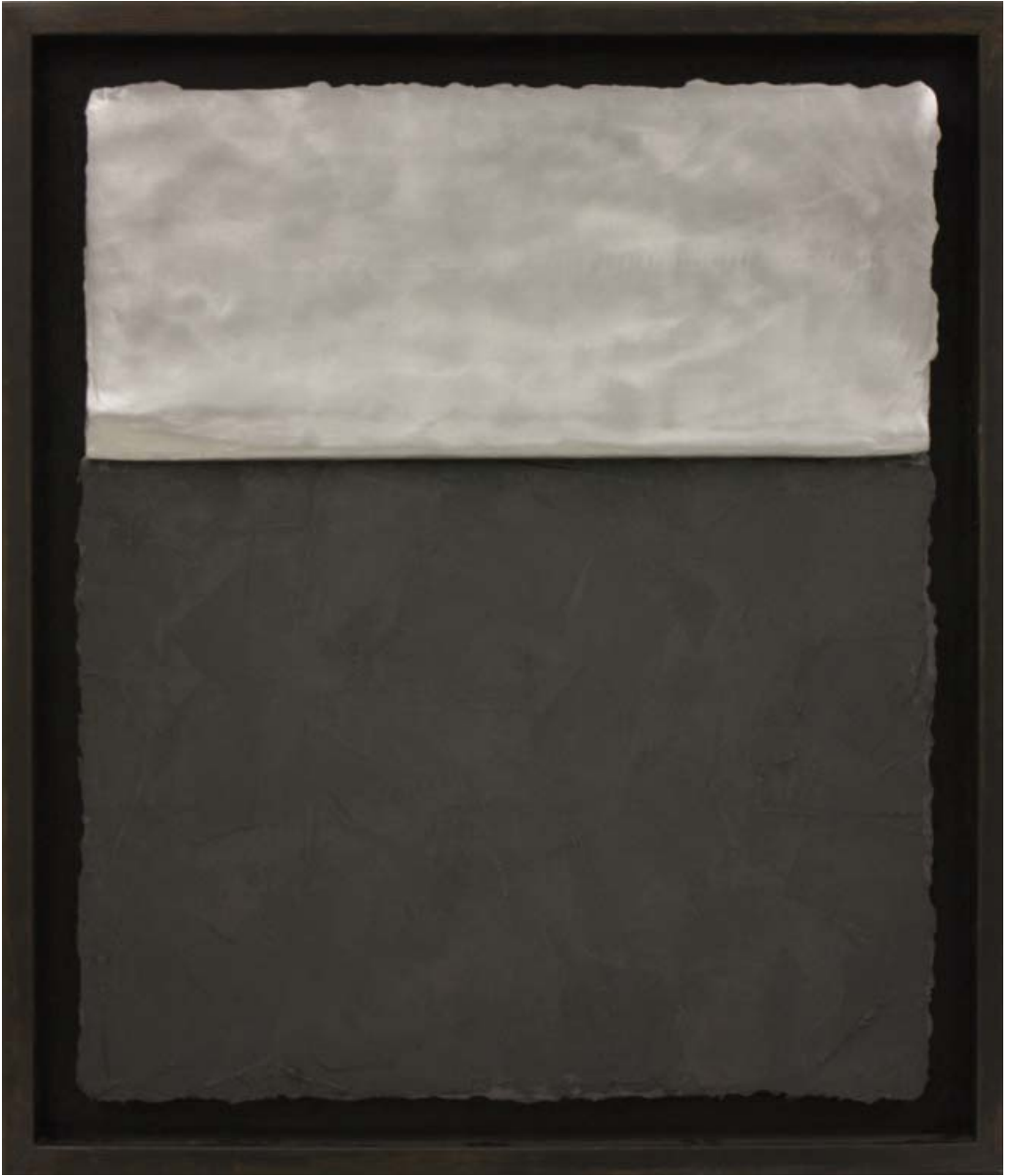
© für die Abbildungen bei Gábor Záborszky, wenn nicht anders angegeben

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturinstituts der Republik Ungarn



GÁBOR ZÁBORSZKY
**KOMPONIERT
SPONTANITÄT**

DENGLER
GALERIE FÜR
SCHÖNE KÜNSTE **UND**
DENGLER



Kat. 7

GÁBOR ZÁBORSZKY – **KOMPONIERTE SPONTANEITÄT**

Seit seinem fünfzigsten Geburtstag im Jahre 2000 beschäftigt sich Gábor Záborszky verstärkt mit malerischen Gesten und Drip Painting. Also mit Elementen jener Malerei des Action Painting, mit der die USA zur Zeit von Záborskys Geburt 1950 erstmals den Anspruch erhoben, die Entwicklung der Malerei anzuführen. In der hegemonialen Ordnung des Kalten Krieges spielte die freie, durch keine akademische Regel gegängelte Entfaltung der Künstlerpersönlichkeit auf der Leinwand im Abstrakten Expressionismus und besonders im Action Painting eine zentrale Rolle. Sie erlaubte eine Argumentation, in der Kunst als Repräsentant der Gesellschaft in Haftung genommen wurde und mit deren Hilfe sowjetischer Massenkultur eine Kultur des Individuums entgegengesetzt werden konnte. Die freie Entfaltung spielt auch im Werk Záborszskys eine zentrale Rolle, wenn auch nicht unbedingt seine persönliche, sondern eher die des Materials oder abstrakt gesprochen der Natur. Er entwirft Versuchsanordnungen, innerhalb derer sich das Material eigengesetzlich verhält und erstarrt. Natürlich werden dabei bestimmte Ergebnisse angestrebt. Bei „Egy majdnem felszabadult gesztus“ (Eine nahezu freie Geste, Kat. 5) aus dem Jahre 2008 räumt der Titel offenbar das kompositorische Kalkül des Künstlers freimütig ein. Natürlich entziehen sich die durch Tröpfeltechnik entstandenen Formen der Kontrolle des Künstlers, aber ihre Anordnung im Bild läßt sich durchaus beeinflussen. Die beinahe freie Geste umspielt nicht zufällig den goldenen Schnitt und weist mit optimistischer Leichtigkeit nach oben, daß Aktionäre ins Träumen geraten und Gestalter von Logos für Sportartikelhersteller vor Neid erblassen können. Als kompositorisches Gegengewicht zur Leichtigkeit der frei in der Fläche schwebenden Form wirken ihr Volumen und ihre metallisch glänzende Oberfläche. Sie verleihen der Form Gewicht, verankern sie im Bild und verleihen diesem spontanen Farbspritzer eine Wirkung von Dauerhaftigkeit und Wert. Damit ringt Záborszky dem Action Painting neue Ausdrucksmöglichkeiten ab.

Neben den Werken, die um einen kompositorischen Kern herum organisiert sind, entstehen auch solche, die eher eine Tendenz zum All Over aufweisen, also einer die gesamte Fläche gleichmäßig füllenden Struktur, die bei den Abstrakten Expressionisten der 1950er Jahre meist als über die Grenzen der Leinwand hinausgehende, im Prinzip endlose Textur begriffen wurde. So weit gehen Záborszky aus dem Material entwickelten und mit ihm auch in der Vorstellung fest verbundenen Bilder nicht. Er setzt einer Fläche eigentlich immer eine zweite gegenüber. Wie bei den gestischen Bildern kontrastiert er auch hier meist, wie in „Quo vadis“ (Kat. 7), eine offene, poröse Oberfläche mit einer glatten, glänzend metallischen. Die Flächenkomposition von „Quo vadis“ erinnert an Marc Rothkos immaterielle Farbfelder, die Záborszky in die Materie einer zentimeterdicken Papiermasse überträgt. Es ist verblüffend, wie er unter Verzicht auf Farbe eine ähnlich suggestive Farbraumwirkung erzielt wie Rothko. Bereits seit den 1990er Jahren arbeitet Záborszky mit glasfaserverstärktem Papier, das im Wesentlichen durch Faltungen gestaltet wird. Seither entsteht eine Serie von Toren, von denen „Nytiva van az aranykapu“ (Das goldene Tor ist geöffnet, Kat. 4), von 2007 eines der jüngsten Beispiele ist. Auch hier arbeitet der Künstler mit der Eigengesetzlichkeit des Materials. Die Faltungen entstehen ohne Berührung des Künstlers. Die feuchte Papiermasse wird auf einem Tuch ausgebreitet, das der Künstler anhebt und die Masse überkippt, so daß sie auf sich selbst zurückfällt. Besonders beim Architrav des Tores, sowie bei „Tekercs“ (Rolle, Kat. 6), von 2001, wird das Zusammensinken des Materials noch anschaulich. Durch die Vergoldung des sichtbaren Streifens der Innenseite des Papiers, wird aus den drei Faltungen in „Nytiva van az aranykapu“ ein Tor, das den Blick auf einen golden strahlenden Sehnsuchtsort freigibt.

Rechts Kat. 4





Oben Kat. 12
Rechts Kat. 11





Oben Kat. 10
Rechts Kat. 9



Biographie

Geboren 1950 in Budapest.

- 1974 Diplom an der Ungarischen Akademie für Bildende Künste in Budapest
- 1977-80 Derkovits Gyula Stipendium des ungarischen Kultusministeriums
- Seit 1980 Professor an der Ungarischen Hochschule für Angewandte Kunst in Budapest
- 1982 Preis der Jury, 6. Norwegische Internationale Graphik-Biennale, Frederikstad
- 1993 Stipendium der Stadt Bonn
- 1995 Munkácsy Mihály Preis
- 1996 Stipendium der Stadt München
- 2006 Verdienstvoller Künstler, Auszeichnung der Republik Ungarn
- Seit 2007 Mitglied der Széchenyi Akademie für Literatur und Kunst

Lebt in Budapest.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1976 Stúdió Galéria, Budapest
Galerie Sztuki, Thorn
Galerie Wola, Warschau
- 1977 Fészek Galéria, Budapest
- 1980 Ungarisches Kulturinstitut, Warschau
- 1990 Time of the Changes, Vigadó Galéria, Budapest
- 1995 Galerie Gaudens Pedit, Lienz
- 1998 Kiscelli Múzeum, Budapest
- 2000 Rozsics István Galéria, Budapest
- 2002 Városi Múzeum, Győr

- 2003 Bevezetés az alkímiába, Művészetek Háza,
Veszprém
Bilder in deutschen Privatsammlungen, Kulturins-
titut der Republik Ungarn, Stuttgart
- 2004 Az akvarellfestő álma, Mücsárnok, Budapest
- 2005 Zárt Galéria, Budapest
- 2006 Álom az Etnán / Der Traum am Ätna, Museum
Moderner Kunst - Stiftung Wörlen, Passau, AL
Galéria, Budapest und Schloß Ökonomie Gern,
Eggenfelden

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1980 XXXIX. Biennale di Venezia, Ungarischer Pavillon,
Venedig
- 1981 2. Biennale der Europäischen Grafik, Baden-Baden
Kéri Ádám, Nádler István, Záborszky Gábor, Actual
Art Gallery, Stockholm
- 1982 International Impact Art Festival, Municipal
Museum of Art, Kyoto
6. Norske Internasjonale Grafic Biennale,
Fredrikstad Bibliotek, Fredrikstad
12. Biennale de Paris, Musée d'Art Moderne de la
Ville, Paris
- 1983 International Impact Art Festival, Municipal
Museum of Art, Kyoto
World Print Four, Museum of Modern Art, San
Francisco
- 1984 Triennale europea dell' incisione, Palazzo
Regionale dei Congressi, Grado
World Print Four, Tacoma Art Museum, Washington
- 1985 Gegen das Apokalyptische in unserer Zeit, Untere
Rathaushalle, Bremen, Kleines Augusteum,
Oldenburg
- 1989 Bak, Gulyás, Hencze, Klimó, Nádler, Záborszky,
Ungarisches Kulturzentrum, Moskau

- 1992 Szirtes János, Záborszky Gábor, Spicchi dell' Est,
Galleria d'Arte, Roma
- 1996 Mythos, Memoria, Historia, Kiscelli Múzeum,
Budapest
Natura Naturans, Triest
- 1998 Ungarn. Avantgarde im 20. Jahrhundert, Neue
Galerie der Stadt Linz
Hungarian Presence, Galeria Sztuki Współczesnej
Zacheta, Warschau
- 2001 Idöhíd – Zeitbrücke. Ungarische Kunst im 20.
Jahrhundert, Museum Moderner Kunst – Stiftung
Wörlen, Passau
- 2002 Im Doppelspiegel. Gegenwartskunst aus Österreich
und Ungarn, Collegium Hungaricum, Wien
- 2003 Wasser in Attersee, Kunsthalle Attersee, KATT,
Attersee
- 2005 Positionen in der rumänischen und der
ungarischen zeitgenössischen bildenden Kunst.
Bilder aus der Sammlung von Gábor Hunya,
Rumänisches Kulturinstitut, Wien
- 2008 Rendez-vous der Freunde, DENGLER UND
DENGLER, Stuttgart

WERKE IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN (Auswahl)

Kunstmuseum Bonn
Ludwig Múzem, Budapest
Magyar Nemzeti Galéria, Budapest
Municipal Museum, Kyoto
Paksi Képtár, Paks
Janus Pannonius Múzeum, Pécs
Kortárs Museum, Skopje
Muzeum Narodowe, Stettin
Szombathelyi Képtár, Szombathely
Graphische Sammlung der Albertina, Wien

Katalog



Kat. 1
Váci mozgások I
(Weizener Bewegung I)
2008
Verschiedene Materialien auf Papier, 85 x 65



Kat. 2 (Abb. Seite 18)
Váci mozgások II
(Weizener Bewegung II)
2008
Verschiedene Materialien auf Papier, 85 x 65



Kat. 3
Váci mozgások III
(Weizener Bewegung III)
2008
Verschiedene Materialien auf Papier, 85 x 65



Kat. 4 (Abb. Seite 7)
Nytva van az aranykapu
(Das goldene Tor ist geöffnet)
2007
Glasfaserverstärktes Papier in Plexiglasvitrine,
130 x 75 x 18



Kat. 5 (Abb. Titelseite)
Egy majdnem felszabadult gesztus
(Eine nahezu freie Geste)
2008
Kunstharz und Schlagmetall auf Papier, 100 x 80



Kat. 6 (Abb. oben)

Tekeracs

(Rolle)

2001

Glasfaserverstärktes Papier in Plexiglasvitrine,
60 x 180 x 25



Kat. 7 (Abb. Seite 4)

Quo vadis

2007

Verschiedene Materialien, 145 x 125



Kat. 8

Holdtölte

(Vollmond)

Kupferstich, 70 x 50



Kat. 9 (Abb. Seite 11)

Erröl álmodtam

(Davon habe ich geträumt)

2008

Kunstharz, Schlagmetall, Papier, 80 x 100



Kat. 10 (Abb. Seite 10)

Reggeli fények

(Morgenlicht)

2008

Kunstharz, Schlagmetall, Papier, 100 x 80



Kat. 11 (Abb. Seite 9)

Fényzuhatag
(Lichtschaer)

2008

Kunsthartz, Schlagmetall, Papier, 105 x 85



Kat. 12 (Abb. Seite 8)

Kavargó Fények
(Irrlichter)

2008

Kunsthartz, Schlagmetall, Papier, 105 x 85



Kat. 13 (Abb. Seite 19)

Üdvözlet barátaimnak
(Gruß an die Freunde)

2008

Kunsthartz, Schlagmetall, Papier, 100 x 80



Kat. 14

Szép Gesztus
(Schöne Geste)

2008

Kunsthartz, Schlagmetall, Hartfaserplatte, 70 x 50

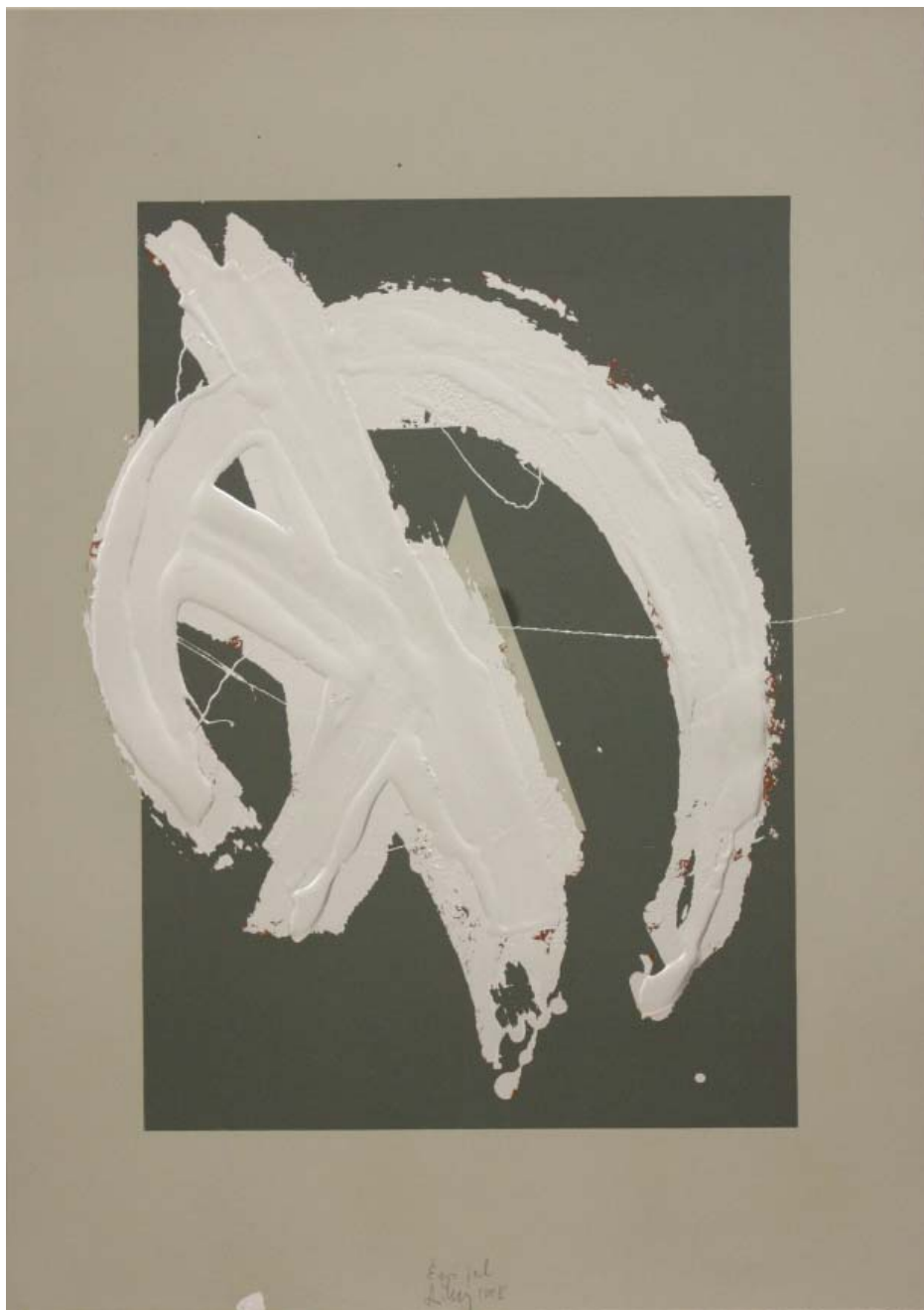


Kat. 15

Szép Gesztus II
(Schöne Geste II)

2008

Kunsthartz, Schlagmetall, Hartfaserplatte, 70 x 50





Links Kat. 2
Oben Kat. 13



DENGLER
GALERIE FÜR
SCHÖNE KÜNSTE **UND**
DENGLER

DENGLER UND DENGLER
Galerie für Schöne Künste
Rosenbergstraße 102A
70193 Stuttgart

www.denglerunddengler.de
info@denglerunddengler.de

Öffnungszeiten
Di-Fr 14-18 Uhr
Sa 11-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel.: +49 (0) 711 / 62 76 75 77
Fax: +49 (0) 711 / 62 76 75 78